

TABULA RASA

MIT DANIEL HOPE
UND SEBASTIAN BOHREN



PROGRAMM

25/04/23

TABULA RASA

DANIEL HOPE, SEBASTIAN BOHREN, ZÜRCHER KAMMERORCHESTER
19.30 UHR, TONHALLE ZÜRICH

zko.ch

ZÜRCHER
KAMMERORCHESTER 
Music Director Daniel Hope

PROGRAMM

Daniel Hope Music Director

Sebastian Bohren Violine

Zürcher Kammerorchester

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)	9'
Adagio und Fuge c-Moll, KV 546	
<i>Adagio Fuga: Allergro</i>	
<hr/>	
Arvo Pärt (*1935)	27'
<i>Tabula rasa</i>	
<i>Ludus: Con moto Silentium: Senza moto</i>	
<hr/>	
Alfred Schnittke (1934–1998)	22'
Concerto grosso Nr. 3 für zwei Violinen, Streichorchester, Cembalo, Klavier und Celesta	
<i>Allegro Risoluto Pesante Ohne Satzbezeichnung Moderato</i>	
<hr/>	
Pause	20'
<hr/>	
Martin Wettstein (*1970)	15'
<i>The Temple of Silence</i> . Konzert für zwei Violinen und Streichorchester (Uraufführung)	
<hr/>	
Edvard Grieg (1843–1907)	21'
<i>Aus Holbergs Zeit</i> . Suite im alten Stil, op. 40	
<i>Präludium: Allegro vivace Gavotte: Allegretto – Musette: poco piu mosso Sarabande: Andante </i>	
<i>Air: Andante religioso Rigaudon: Allegro con brio</i>	

Konzertende: ca. 21.30 Uhr



Dieses Konzert wird von Schweizer Radio SRF 2 Kultur aufgenommen und am Donnerstag, 13. Juli 2023 in der Sendung «Im Konzertsaal» ausgestrahlt bzw. im Anschluss online zum Nachhören angeboten unter [srf.ch](https://www.srf.ch).

MUSIK AUS STILLE UND SYMMETRIE

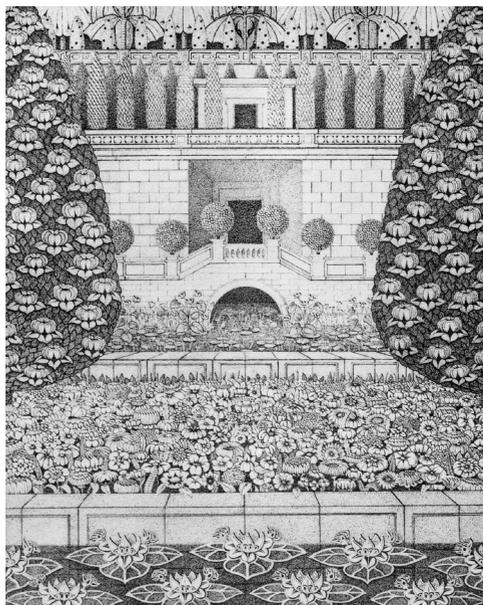
TEXT CORINNE HOLTZ

Eigentlich hätte er Sänger werden sollen. Herbert Crowley (1873–1937) verliess London und begann in Paris bei einem berühmten italienischen Tenor zu studieren. Das Lampenfieber machte den Traum zunichte, Crowley liess das Singen bleiben. Heute gilt Crowley als unverwechselbarer Zeichner in den Anfängen des Comics, der ein Stern am New Yorker Kunsthimmel hätte werden können. 1913 war er mit zwei Bildern an der legendären Armory Show zusammen mit anderen europäischen Avantgardekünstlern vertreten. *The Temple of Silence* ist eine Kollektion streng symmetrischer Bilder von Tempelanlagen, eine Mischung aus Detailversessenheit und Mystik, die nach dem legendären Comic *The Wigglemuch* entstand. Sein Leben sei wie eine «lange dunkle Wolke, mit einem Lächeln zwischendrin», schrieb Crowley in sein Tagebuch in der Zeit, als Carl Gustav Jung den Exzentriker in Küsnacht zu therapieren versuchte. Crowley hätte das Umfeld Jungs als «Psychosumpf» empfunden, sagt seine Nichte Susanna Wettstein Scheidegger.

Sie wiederum ist die Tante unseres Gastkomponisten Martin Wettstein, der mit der Wiederentdeckung Crowleys im Jahr 2017 dessen faszinierende Bildwelt kennenlernte. Die Spiegelsymmetrie ist ein zentrales Verfahren Crowleys und zeichnet auch *The Temple of Silence* aus. Wettstein greift in seinem gleichnamigen Konzert für zwei Violinen und Streichorchester dieses Verfahren

auf und lässt sich ausserdem von Arvo Pärts *Tabula rasa* und dessen Reduzierung auf wenige Mittel und ausgewogene Proportionen inspirieren. «Meine Musik soll Menschen von heute berühren, gar begeistern», sagt Martin Wettstein, «und in ihnen selbst etwas in Schwingung bringen.»

Unser Programm folgt ebenfalls der Symmetrie. An den Rändern sind mit Mozart und Grieg Repertoirestücke des Konzertbetriebs vertreten, in der Mitte steht das mit «Brocken der Vergangenheit» spielende Concerto grosso Nr. 3 Alfred Schnittkes, umschlossen von *Tabula rasa* und *The Temple of Silence*.



DANIEL HOPE

MUSIC DIRECTOR



Daniel Hope steht seit mehr als 30 Jahren als Solist auf der Bühne und wird weltweit für seine musikalische Kreativität und sein Engagement für humanitäre Zwecke geschätzt und gefeiert. Er studierte Violine bei Zakhar Bron und absolvierte seine Ausbildung an der Londoner Royal Academy of Music. Eng arbeitete er mit seinem Mentor Yehudi Menuhin zusammen, mit dem er zahlreiche Konzerte weltweit gab, und war lange Jahre Mitglied des Beaux Art Trios. Seit 2016 ist Daniel Hope Music Director des Zürcher Kammerorchesters, 2018 übernahm er dieselbe Position beim New Century Chamber Orchestra in San Francisco. 2019 wurde er zudem Artistic Director der Frauenkirche Dresden, und seit 2020 ist er Präsident des Bonner Beethovenhauses. Als Kammermusiker und Solist bereist Daniel Hope die ganze Welt, regelmässig arbeitet er mit Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Simon Rattle, Wladimir Jurowski, Iván Fischer und Christian Thielemann sowie mit Orchestern wie etwa den Sinfonieorchestern von Berlin, Boston, Chicago, London, Los Angeles, Paris und Tokio. Eine enge Zusammenarbeit verbindet

ihn mit Komponisten wie Alfred Schnittke, György Kurtág, Mark-Anthony Turnage, Tōru Takemitsu und Tan Dun. Seit 2007 ist er Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon, seine Diskografie umfasst mehr als 30 Alben, die mit Preisen wie dem Deutschen Schallplattenpreis, dem Diapason d'Or des Jahres, dem Edison Classical Award und dem Prix Caecilia ausgezeichnet wurden. 2020 konzipierte und moderierte Daniel Hope in der Livestream-Serie «Hope@Home» auf Arte über 150 Sendungen mit Musik und Gesprächen. Er ist Träger des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland und wurde 2015 mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet. Daniel Hope spielt die «Ex-Lipiński» Guarneri del Gesù von 1742.

SEBASTIAN BOHREN VIOLINE



Der 2022 mit dem «Goldenen Bogen» ausgezeichnete Geiger Sebastian Bohren besticht durch die Ausgewogenheit seines Spiels und seiner Repertoireauswahl, dessen Schwerpunkte in der Klassik, der Frühromantik, dem 20. Jahrhundert und der zeitgenössischen Musik liegen. Die Süddeutsche Zeitung beschrieb den Geiger mit Schweizer und kolumbianischen Wurzeln als «einen der ernsthaftesten und geradlinigsten Musiker seiner Generation», und das BBC Music Magazine vergab 5 Sterne für seine bei Avie erschienene Aufnahme mit Mozart-Konzerten: Sie hob besonders sein «fantastisches Spiel» hervor, das «lebhaft und aufmerksam jeder musikalischen Wendung folgte». Seine zahlreichen Einspielungen für RCA Red Seal und Sony Classical erhielten allesamt herausragende Kritiken von der Fachpresse. 2018 debütierte Bohren beim Lucerne Festival. Als Solist gastiert er regelmässig bei Ensembles wie dem Sinfonieorchester Basel, Luzerner Sinfonieorchester, Orchestra della Svizzera Italiana, Musikkollegium Winterthur, argovia philharmonic, Kammerorchester Basel oder den Festival Strings Lucerne.

Auf internationalen Bühnen stand er u.a. mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Münchner Kammerorchester, Kölner Kammerorchester, Philharmonie Reutlingen, WKO Heilbronn, Stuttgarter Kammerorchester und Orchestra di Padova e del Veneto. Dabei arbeitet er mit mit Dirigent:innen wie Cristian Măcelaru, Marc Minkowski, Michael Sanderling, Elim Chan, Emmanuel Tjeknavorian, Ivor Bolton, Thierry Fischer, James Gaffigan, Heinz Holliger, Andrew Litton, Andrew Manze, Christoph Poppen, Gábor Takács-Nagy und Mario Venzago zusammen. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen die Geiger Hansheinz Schneeberger und Dmitri Sitkowetski, die Pianisten Andreas Haefliger und Konstantin Lifschitz, der Bratschist Antoine Tamestit, die Cellist:innen Anastasia Kobekina, Thomas Demenga und Christian Poltéra sowie der Klarinetist Reto Bieri. Sebastian Bohren leitet die Konzertreihe Stretta Concerts. 2023 initiiert er das Brugg Festival. Er spielt die 1761 «Ex-Wanamaker-Hart»-Violine von Giovanni Battista Guadagnini.

BESETZUNG ZÜRCHER KAMMERORCHESTER

Konzertmeister

Willi Zimmermann

Violine I

Donat Nussbaumer, Tanja Sonc, Jana Karsko,
Kio Seiler, Inès Morin

Violine 2

Daria Zappa Matesic (Stimmführung),
Silviya Savova-Hartkamp, Anna Tchinaeva,
Arlette Meier-Hock, Aleksandra Andris

Viola

Ryszard Groblewski (Stimmführung),
Frauke Tometten Molino, Manuel Nägeli,
Pierre Tissonnier

Violoncello

Nicola Mosca (Stimmführung),
Anna Tyka Nyffenegger, Silvia Rohner Geiser

Kontrabass

Seon-Deok Baik (Stimmführung), Ivo Schmid

Perkussion

Mario Von Holten

Cembalo

Sebastian Wienand

Klavier und Celesta

Ulrich Koella

www.zko.ch   

TICKETS

ZKO Beratung und Verkauf

Seefeldstrasse 305, Zürich, tickets@zko.ch, 044 552 59 00

IMPRESSUM

Herausgeber Zürcher Kammerorchester, Seefeldstrasse 305, Zürich

Fotografie Daniel Hope © Daniel Waldhecker, Sebastian Bohren © Marco Borggreve

Illustration *The Temple of Silence* Herbert Crowley

Autorin Corinne Holtz

Hauptpartner

amag

 **Zürcher
Kantonalbank**

Subventionsgeber und Gönner

 **Stadt Zürich
Kultur**

 **Kanton Zürich
Fachstelle Kultur**

 **ZKO
FREUNDE**